

### Der boxtottierte Schweinemarkt.

Der gestrige Schweinemarkt wies einen Auftrieb von 181 Fleisch- und 30 Fettschweinen, zusammen also von ganzen 211 Schweinen auf. Die 30 Fettschweine und 5 Fleischschweine wurden wegen Notlaufs im Schweineschlachthaus gestochen, so daß der starken Nachfrage gegenüber 176 Fleischschweine das Um und Auf an Marktversorgung bildeten! In der vorigen Woche waren 105 Fleischschweine und 53 Fettschweine, zusammen 208 Schweine aufgebracht worden, so daß der diesmalige Markt alles in allem einen um drei Schweine höheren Auftrieb brachte! Daß sich unter solchen Umständen die Käufe außer Markt mehrten, ist selbstverständlich. In der letzten Woche wurden

2122 Schweine, diese Woche 3621 Schweine außer Markt bezogen, das heißt um 1499 Schweine mehr. Von den in dieser Woche außer Markt bezogenen Schweinen waren 376 Fleisch- und 3245 Fettschweine. Die Außermarktbezüge dürften sich nicht in den Grenzen der amtlichen Höchstpreise bewegen, es ist vielmehr anzunehmen, daß auf diese Weise um jeden Preis gekauft wird! Die Not treibt dazu, das Bedürfnis unter welchen Umständen immer zu decken, und also zeitigt eine wahre Anarchie in der Preisbildung sehr schlimme Verhältnisse. Es wird gegenwärtig auch versucht, durch einen anderen Verkaufsmodus die Höchstpreise zu umgehen: durch den Verkauf von Schweinefleisch statt der Schweine. Der Eigener verkauft sein Schwein im geschlachteten, im zerteilten Zustand und erzielt dadurch die Höchstpreise für Fleisch im Großhandel. Ob diese Verkaufsmethoden nicht zu einer gänzlichen Zerrüttung unserer Marktverhältnisse führen, wird sich bald zeigen. Vorläufig sehen wir nur, daß mit der Notierung von Höchstpreisen nichts getan ist, wenn es damit sein Bewenden hat. Die Requirierung scheut man und daher führen Höchstpreise ohne Verkaufszwang zu den Konsequenzen, die wir leider so oft vergebens vorhergesagt und die sich so oft unliebsam bemerkbar gemacht haben.